

Leitfaden: So beantragen Sie Pflegeleistungen

Es ist Ihr gutes Recht, die Unterstützung zu erhalten, die Sie benötigen – und der Weg dorthin ist einfacher, als Sie denken. Mit diesem Leitfaden helfen wir Ihnen Schritt für Schritt durch den Prozess, damit Sie sich keine Sorgen machen müssen. Und falls etwas unklar ist: Wir sind für Sie da!

1. Feststellen des Bedarfs: Brauchen Sie Pflege?

Erster Schritt: Überlegen Sie, ob Sie Unterstützung im Alltag benötigen. Das können Tätigkeiten wie die Körperpflege, Haushaltsführung oder die Betreuung sein.

Anzeichen für Pflegebedarf: Häufig bemerkt man den Bedarf an kleinen Dingen: Schwierigkeiten beim Treppensteigen, Hilfe beim Einkaufen oder unsicheres Gehen.

Tipp: Sprechen Sie mit Ihren Angehörigen oder Freunden darüber – sie können Ihnen dabei helfen, den Bedarf zu erkennen.

Unser Angebot: Wenn Sie unsicher sind, ob Pflegebedarf besteht, kommen wir gern für ein kostenloses Beratungsgespräch zu Ihnen nach Hause.

2. Antrag auf Pflegegrad stellen

Jetzt wird es offiziell: Sie stellen einen Antrag auf Pflegegrad bei Ihrer Pflegekasse. Die Pflegekasse ist ein Teil Ihrer Krankenkasse.

So geht's:

1. Rufen Sie bei Ihrer Krankenkasse an und sagen Sie: „Ich möchte einen Pflegegrad beantragen.“
2. Die Kasse sendet Ihnen ein Formular zu, das Sie ausfüllen und zurückschicken.

Tipp: Es gibt keine falschen Antworten. Beschreiben Sie einfach, was Ihnen schwerfällt.

Unser Service: Wir unterstützen Sie beim Ausfüllen der Unterlagen und übernehmen auf Wunsch auch den Kontakt mit der Pflegekasse für Sie.

Tipp: Es gibt keine falschen Antworten. Beschreiben Sie einfach, was Ihnen schwerfällt.

Unser Service: Wir unterstützen Sie beim Ausfüllen der Unterlagen und übernehmen auf Wunsch auch den Kontakt mit der Pflegekasse für Sie.

3. Der Medizinische Dienst kommt zu Besuch

Nach Ihrem Antrag kommt ein Gutachter des Medizinischen Dienstes (MD) zu Ihnen nach Hause, um Ihre Pflegesituation einzuschätzen.

Wie läuft das ab?

1. Der Gutachter fragt Sie, wobei Sie Hilfe benötigen. Er wird Sie bitten, alltägliche Aufgaben zu erklären, wie Anziehen, Waschen oder Kochen.
2. Er beurteilt auch, ob Sie Unterstützung bei der Mobilität oder beim Umgang mit Medikamenten benötigen.

Tipp: Es ist wichtig, ehrlich zu sein. Zeigen Sie, was Ihnen schwerfällt, auch wenn es unangenehm ist. Der

Gutachter ist dafür da, Ihnen zu helfen!

Unser Vorteil für Sie: Wir bereiten Sie optimal auf den Gutachterbesuch vor, damit keine Ihrer Bedürfnisse übersehen wird.

4. Die Entscheidung der Pflegekasse

Etwa 2-5 Wochen nach dem Besuch des Medizinischen Dienstes erhalten Sie einen Bescheid von der Pflegekasse. Darin steht, welcher Pflegegrad Ihnen zugewiesen wurde.

Die Pflegegrade:

- Pflegegrad 1: Geringe Beeinträchtigungen (Basisleistungen).
- Pflegegrad 2-5: Erhöhter Bedarf, abhängig von Ihrer Situation.

Tipp: Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Pflegegrad zu niedrig ist, können Sie Einspruch einlegen.

Unser Extra: Wir prüfen Ihren Bescheid kostenfrei und helfen Ihnen, wenn ein Einspruch sinnvoll ist.

5. Leistungen beantragen

Sobald der Pflegegrad festgelegt ist, können Sie entscheiden, welche Unterstützung Sie in Anspruch nehmen möchten.

Leistungen im Überblick:

- Pflegesachleistungen: Unterstützung durch einen Pflegedienst.
- Pflegegeld: Auszahlung bei familiärer Pflege.
- Entlastungsbetrag: Hilfe bei Betreuungs- und Haushaltstätigkeiten.

Tipp: Sie können Pflegegeld und Pflegesachleistungen kombinieren (siehe unser Tipp zur Kombinationsleistung).

Unser Angebot: Wir beraten Sie individuell, welche Kombination von Leistungen für Ihre Situation ideal ist.

6. Zusätzliche Unterstützung nutzen

Die Pflegekasse bietet auch viele weitere Hilfen an:

- Verhinderungspflege: Wenn Ihre Pflegeperson eine Pause braucht.
- Kurzzeitpflege: Für Übergangszeiten nach einem Krankenhausaufenthalt.
- Hilfsmittel: Vom Pflegebett bis zum Rollstuhl.

Tipp: Lassen Sie keine Leistung verfallen! Wir beraten Sie gern, wie Sie Ihre Ansprüche optimal nutzen können.

Unser Mehrwert: Wir helfen Ihnen dabei, Anträge für Zusatzleistungen wie Verhinderungspflege oder Hilfsmittel zu stellen – einfach und stressfrei.

Wichtige Kontakte

Pflegekasse: Die Nummer Ihrer Pflegekasse finden Sie auf Ihrer Krankenkassenkarte.

Hausarzt: Ihr Arzt kann Ihnen bei der Beantragung von medizinischen Hilfsmitteln helfen.

Unser Kontakt: Wir sind immer für Sie erreichbar. Ein Anruf genügt, und wir kümmern uns um den Rest.

Zum Abschluss: Vertrauen Sie auf Ihre Rechte!

Sie haben Jahrzehnte in das System eingezahlt – jetzt ist die Zeit, davon zu profitieren. Es ist keine Gnade, sondern Ihr Recht, die Unterstützung zu bekommen, die Sie verdienen. Lassen Sie uns Ihnen dabei helfen – gemeinsam schaffen wir das.